



Sonntag, 23. Oktober bis Samstag, 29. Oktober 2016

## Costruire l'Italia

Genua – Toscana – Rom – Campania – Reggio Calabria

Die Entwicklung Italiens in der Nachkriegszeit ist untrennbar mit grossen Ingenieurbauten verbunden. Ausgehend von den infrastrukturellen Bauaufgaben der Hochkonjunktur – Autobahnen, Industriekomplexe, Messehallen, etc. – werden industrielle und wissenschaftliche Methoden hervorgebracht, die das Bauen wesentlich verändern. Gleichzeitig schaffen die Eingriffe in die Topographie – in der Landschaft aber auch im urbanen Kontext – neue räumliche und strukturelle Massstäbe, die entscheidenden Einfluss auf die Architektur ausüben. Die gemeinsame Seminarwoche der Professur für Architekturtheorie Prof. Dr. Laurent Stalder und der Professur für Architektur und Konstruktion Prof. Markus Peter folgt den wegweisenden Projekten von Protagonisten wie Riccardo Morandi, Sergio Musmeci oder Silvano Zorzi und untersucht, wie die Ingenieure ins Zentrum der technologischen und ästhetischen Entwicklung des Landes rücken.

**SEMINARWOCHE HERBSTSEMESTER 2016, MIN. 12 MAX. 16 STUDIERENDE, KOSTENRAHMEN D (CHF 751.- BIS 1'000.-)**

PROFESSUR FÜR ARCHITEKTURTHEORIE PROF. DR. LAURENT STALDER, TOBIAS ERB

PROFESSUR FÜR ARCHITEKTUR UND KONSTRUKTION PROF. MARKUS PETER, BERND HABERSANG